

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe a) bis zum 20fachen Betrag des am 1./5. 1898 eingezahlt gewesenen A.-K. von M. 44 285 714 u. b) bis zum 10fachen Betrag des nach dem 1./5. 1898 eingezahlten A.-K. u. des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten Reservefonds ausgeben. Bei der Berechnung zu b) bleiben die Reservefonds, welche bei Erreichung des nach a) zulässigen Höchstbetrags vorhanden waren, ausser Betracht. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28./3. 1864, 13./9. 1885 u. v. 9./9. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- und Sparkassenskapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleiht sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1912: M. 1 133 210 600 (inkl. M. 1 122 900 ausgel.), davon M. 449 918 400 zu 4% u. M. 682 169 300 zu 3½% (denen gegenüber M. 1 146 405 519 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), u. zwar:

4% verlosbare Pfandbr. Serie XVII—XXV, XXVII—XXXI (1880—1888, 1890—1894, 1900—1902 u. 1906—1912). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1912 in Umlauf: M. 163 109 100. Serie XVII—XXV u. XXVII—XXXI 1/4 u. 1/10, Serie XXXII—XXXI 1/5 u. 1/11. Verl. halbj. Mai u. Nov. Serie XXXV (1906) Verlos. u. Kündig. 10 Jahre ausgeschlossen. Kurs Ende 1896—1912: In München: 100,50, 100,60, 100, 100,40, 99,60, 101, 103,10, 102,60, 102,50, 102,10, 101, 99,90, 100, 100,90, 100,40, 100,10, 99,20%. — In Frankf. a. M.: 100,45, 100,60, 100,60, 100,20, 100, 101, 103, 102,90, 102,40, 102,10, 101, 99,90, 100, 100,90, 100,40, 100,10, 98,90%. — Auch notiert in Augsburg. — Kurs Serie XXXV in München Ende 1907—1912: 100,30, 100, 101,40, 101, 101,10, 99,40%. Kurs in München siehe auch unten.

4% unverlosb. Pfandbr. Serie I—X von 1900—1902, 1906—1912, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1/5 u. 1/11. In Umlauf Ende 1912: M. 286 809 300. Eingeführt am 10./4. 1900 zu 100,50%. Kurs Ende 1900—1912: 100, 101,50, 104,10, 104,50, 104,10, 103,70, 101,90, 100,20, 100,30, 101,50, 101, 100,20, 99,50%. Notiert in München. Ende Dez. 1900 auch an der Frankfurter Börse zugelassen: Kurs daselbst Ende 1901—1912: 101,50, 104,10, 104,50, 104, 103,70, 102,40, 99,90, 100, 101, 100,10, 101,10, 99,20%. Auch notiert in Augsburg. Serie I—III bis 1910—1912 unverlosbar, Kurs Ende 1907—1912 in München: 99,90, 100, 101, 100, 100,20, 99,20%. Kurs in München siehe auch unten.

3½% verlosbare Pfandbr. Serie XXII—XXXVII (1885—1910) lt. staatl. Genehm. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1912: M. 485 910 700. Zs. 1/6 u. 1/12, seit 1886 1/2 u. 1/8, seit 1889 auch 1/1 u. 1/7 u. seit 1896 auch 1/3 u. 1/9, seit 1906 wieder Febr./August. Tilg. mind. ½% jährl. Verl. halbjährl. anfangs Mai u. Nov.; erste 1/5. 1887. Kurs Ende 1896—1912: In München: 100, 99,30, 97,80, 94,80, 92,40, 96, 98,40, 99,60, 99,20, 98,50, 97, 92,30, 94, 94,10, 93, 91,40, 89%. — In Frankfurt a. M. 99,90, 99,30, 97, 94,90, 92,40, 96, 98,30, 99,60, 99,10, 98,40, 97, 92, 94, 94,50, 93, 91,30, 88,80%. — Auch notiert in Augsburg, Leipzig u. seit 1897 in Berlin; daselbst Ende 1897 bis 1912: 99,30, 97,70, 94,70, 92,40, 96, 98,40, 99,60, 99,20, 98,70, 97, 92,20, 94, 94,50, 93,40, 91,25, 88,80%. Kurs in München siehe auch unten.

3½% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—XI (1897—1900, 1902—1907 u. 1909) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1/4 u. 1/10. Diese unverlosbaren Pfandbriefe sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1912: M. 196 258 600. Aufgel. April 1897, eingef. mit 100,30%. Kurs Ende 1897—1912: In München: 99,60, 97,70, 94,80, 91,60, 94,70, 98, 99,60, 99,20, 98,40, 97, 92,30, 94, 93,90, 92,20, 91, 87,30%. — In Frankf. a. M.: 99,60, 97,70, 94,80, 91,80, 94,70, 98, 99,60, 99,10, 98,30, 97, 92, 94, 93,90, 92,10, 90,80, 87,20%. — In Berlin: 99,30, 97,70, 94,90, 92, 94,70, 98, 99,60, 99,20, 98,40, 97, 92, 94, 93,90, 92,20, 90,60, 87,20%. Auch notiert in Augsburg. Kurs in München siehe auch unten.

Pfandbrief-Emissionen von 1908—1912, bei den obigen Angaben über den Pfandbrief-Umlauf mit eingerechnet.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 18 000 000, Stücke E à M. 2000, F à M. 1000, G à M. 500, H à M. 200, J à M. 100. Not. München, Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 11./6. 1908, M. 17 000 000, Stücke GG à M. 5000, HH à M. 2000, JJ à M. 1000, KK à M. 500, LL à M. 200, MM à M. 100. Eingeführt in München u. Augsburg im Aug. 1908.

4% verlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 23./12. 1908, M. 10 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Notiert in München u. Augsburg.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 23./12. 1908 M. 13 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Notiert in München u. Augsburg.

Die Bank erhielt am 20./5. 1909 die staatl. Genehmigung zur Ausgabe von M. 7 000 000 3½% verlosbare Hypoth.-Pfandbriefe, sowie M. 7 000 000 4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr., Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 20./8. 1909 M. 15 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% verlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./10. 1909 M. 6 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

4% unverlosbare Hypoth.-Pfandbr. lt. minist. Genehm. v. 21./10. 1909 M. 5 000 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.